

FRANKFURT

## GeRo baut (fast) nur in der Innenstadt

GeRo-Real Estate hat eigentlich die Philosophie, nur in der Innenstadt zu bauen. Ausnahmen sind das Welcome-Hotel im Rebstockpark oder der neue Plan, Carloft-Wohnungen am Osthafen zu bauen.

"Westend, Nordend, Bockenheim, Bornheim", zählt GeRo-Vorstandsmitglied Friedrich Samuel die Standorte auf, an denen er sich in Frankfurt GeRo-Objekte vorstellen kann. "Wir sind dort auf der Suche nach Baulücken." An der Ecke Holzhausenstraße/Hansaallee fand GeRo beispielsweise ein nicht mehr zeitgemäßes Appartementhaus vor. Nach dessen Abriss entsteht dort bis Ende kommenden Jahres ein Ensemble aus drei Häusern mit 40 Etagenwohnungen und sieben Penthouses. In Sachsenhausen hat sich GeRo kürzlich ebenfalls Wohngrundstücke angeschaut. Samuel konnte sich aber nicht für "Dribbdebach" erwärmen, obwohl es dort erfolgreiche Wohnprojekte gebe.

Der seit 20 Jahren in der Immobilien-

wirtschaft tätige Vorstand und Mitgesellschafter hat GeRo 2002 gemeinsam mit Roland Gerling (unter anderem früher bei der Deutsche Bahn Immobilien-gesellschaft) gegründet. "Zunächst haben wir uns nur auf Büros konzentriert", sagt Samuel. Heute ist er froh, dass man später auch den Wohnungs- und Hotelbau in das Programm aufgenommen hat: "Sonst würde die momentane wirtschaftliche Situation bedeuten, abwarten zu müssen." Stattdessen baut GeRo derzeit munter ein Drei-Sterne-plus-Welcome-Hotel mit 173 Zimmern, das im Oktober 2010 fertig sein soll. "Wir hatten das Grundstück zunächst für den Wohnungsbau geprüft", sagt der GeRo-Vorstand. Die Entscheidung fiel dagegen aus, obwohl Samuel zugeben muss, dass sich der Wohnstandort Reb-

stock überraschend gut entwickelt hat: "Vor zehn Jahren hätte ich mir das noch nicht vorstellen können."

Derzeit hat der Projektentwickler ausgefallene Pläne. Am Osthafen sucht er nach einem geeigneten Grundstück für das aus Berlin bekannte Carloft-Modell. Dabei können die Loftbewohner mit einem Aufzug ihr Auto auf ihre Terrasse befördern. "Das ist nicht nur was für Leute, die einen Ferrari ihr Eigen nennen", witzelt Samuel. (law)